

84 Millionen Euro Investition für Burgenlands Straßen

Sicherheitsaspekt steht im Vordergrund der 154 Projekte

Eisenstadt (BLMS) - Das derzeitige Landesstraßennetz des Burgenlandes umfasst exakt 1.931 Kilometer bzw. 4.112 Betriebskilometer, die vom Straßendienst betreut werden. An nicht weniger als 154 Projekten werden Straßenbaulandesrat Helmut Bieler und sein Team in diesem Jahr entsprechende Modernisierungs- bzw. Sicherheitsmaßnahmen setzen. „Rund 84 Millionen Euro werden heuer in die Erhaltung, den Ausbau und den Komfort investiert“, erklärte Landesrat Bieler, der das diesjährige Maßnahmenpaket gemeinsam mit dem Leiter der Abteilung für Straßenbau, WHR DI Johann Schmidt, in Eisenstadt präsentierte. Fast zwei Drittel, nämlich 52,1 Millionen Euro, kommen aus dem Straßenbau-Budget des Landes, mehr als ein Drittel (31,8 Mio. Euro) von der ASFINAG bzw. von der Österreichischen Autobahnen- und Schnellstraßen-AG (ÖSAG). \*\*\*\*

Jeder zweite Euro von Landesseite (25 Mio. Euro) wird investiert und fließt in den Neu- und Ausbau des Straßennetzes, in diverse Instandhaltungen sowie die gesamte programmierte Erhaltung. Für die so genannte „betriebliche Erhaltung“, wie etwa dem Winterdienst, kleinere Ausbesserungen oder Mäharbeiten etc., werden 18,9 Millionen Euro aufgewendet. Projektierungen und Bauleitungen machen etwa 2,3 Millionen Euro aus.

Die 31,8 Mio. Euro seitens der ASFINAG bzw. der ÖSAG sind für Investitionen und die betriebliche Erhaltung, aber auch für den Weiterbau der S 31 (7,8 Mio. Euro) oder einem groß angelegten Tauschprogramm von Leitschienen auf Autobahnen und Schnellstraßen geplant (8,2 Mio. Euro).

Mit diesen budgetären Möglichkeiten könne die derzeitige Verkehrsinfrastruktur im Burgenland auf gutem Niveau erhalten und das Großprojekt „Weiterbau der S 31“ zielorientiert fortgesetzt werden, sagte Bieler: „Gleichzeitig müssen wir jedoch mit Nachdruck vom Bund jene Mittel einfordern, die im Hinblick auf die Erweiterung der Europäischen Union für den Ausbau des überregionalen Verkehrsnetzes dringend notwendig sind.“

Dies treffe insbesondere auf die Nordost-Autobahn A 6 von Kittsee bis Parndorf zu, wo die Finanzierung gesichert und der tatsächliche Baubeginn im November oder Dezember 2004 erfolgen soll, auf die Verlängerung der Süd-Ostautobahn A 3, die 2009/2010 bis zur Staatsgrenze bei Klingebach abgeschlossen sein soll, aber auch auf die Fortführung der S 31 bis zur Staatsgrenze bei Rattersdorf oder die Schnellstraße S 7 von Rudersdorf bis Heiligenkreuz, die sich momentan im Stadium der Planung befinden. Ein weiterer Schwerpunkt im überregionalen Straßennetz wird in den kommenden Jahren beim Vollausbau der S 31 zwischen dem Knoten Eisenstadt und dem Knoten Mattersburg liegen. „Auf dieser für das Burgenland so wichtigen Verkehrsader wird mit dem Vollausbau – und damit der baulichen Mitteltrennung – die Verkehrssicherheit ganz wesentlich gehoben,“ betonte Bieler.

Für eine Anbindung an das Verkehrsnetz unserer Nachbarländer Ungarn und Slowakei stehen, neben diesen vier wichtigen Verkehrsverbindungen, in erster Linie auch die Umfahrung von Dürnbach und Schachendorf und der neue Grenzübergang bei Moschendorf, wo schon im Mai die Grenzbalken hochgehen werden. „Bei allen Bemühungen um möglichst effiziente Ost-West-Verbindungen vergessen wir aber nicht auf die Lebensader des Burgenlandes, wo wir mit der Westumfahrung von Oberwart die Bezirksstadt vom Durchzugsverkehr weiter entlasten und eine günstigere Anbindung für die Verkehrsteilnehmer erreichen wollen“, umriss Bieler zukünftige Projekte.